

die Rotkehlchen Parabel

Als ich am Morgen an der Bushaltestelle darauf wartete, daß der Busfahrer kam, um den Bus zu öffnen, befand ich mich plötzlich in einer dichten Qualmwolke. Ein älterer Mann rauchte eine Zigarette und der Qualm zog mit dem Wind genau in meine Richtung. Ich ging also auf ihn zu und stellte mich in seinen Windschatten.

Während ich froh war, wieder reine Luft atmen zu können bemerkte ich vor dem Mann unter dem Papierkorb, der dort angebracht war, ein Rotkehlchen. Der kleine Vogel pickte winzige Krumen auf, die dort auf den Boden gefallen waren.

Als ich den Vogel bemerkte, ging der Raucher auf den Papierkorb zu und drückte seine Zigarette aus. Asche und Glut fielen im Papierkorb nach unten. Natürlich, der Vogel war blitzschnell weggerannt. Ich wollte wissen, wo der Vogel war und entdeckte, daß er unter der Bank entlangelaufen war und auf die Mauer hochflog, die die Haltestelle begrenzte. Das Rotkehlchen drehte sich nach mir um und schaute mich lange und konzentriert an, drehte sich um und streckte mir auffällig seinen Rücken zu. Dann drehte es sich wieder mit seiner leuchtenden orangefarbenen Brust mir zu, so etwa, als wollte es mich fragen: siehst Du auch wirklich, was ich da mache?

Dann flog es hoch zu einer Pflanze in der Böschung, die nur einen Zweig hatte und auf der dunkelblaue Beeren hingen. Der Vogel stürzte sich in den Busch und schnappte sich mit aller Kraft eine der Beeren, bevor er wegflog und im Buschwerk verschwand.

Ich verstand, daß dieses Ereignis für mich bedeutsam war, aber ich brauchte einen Tag und eine Nacht um zu erkennen, was die Botschaft dieses Ereignisses war.

Jetzt am Morgen des folgenden Tages schreibe ich diese Zeilen und freue mich am Geschenk des INNEREN MEISTERS

Ich habe diese Parabel erlebt und ich beziehe sie daher auf **mein** Leben. Ich komme daher zu Schlußfolgerungen, die **mich** betreffen.

Wenn Sie diese Parabel lesen und Ihr Leben betrachten, zu welchen Schlußfolgerungen kommen Sie?

Hier beschreibe ich die kleine Stupser (nudges), die ich in mir fand, während ich über dieses Ereignis kontemplierte (nachsann).

1. Meine Haltung veranlaßte mich, dem Raucher den Raum zu lassen, sich so auszudrücken wie er es wollte. Ich akzeptierte die vorgefundene Balance.
2. Ich zeigte mich beweglich und gewann dadurch meinen Freiraum zurück.
3. Indem ich mich in das Rotkehlchen projizierte und das Leben aus seinen Augen betrachtete, erkannte ich, daß das Rotkehlchen mir zeigte, daß ich mich in Lebensumständen befinde, in denen ich mich mit Brotkrumen zufrieden gebe, Umstände, in denen mächtige negative Kräfte rücksichtslos wirken.
4. Ich gebe mich mit Brotkrumen solange zufrieden, bis die überwältigend negative Kraft mich veranlaßt, den Ort zu wechseln, um Nahrung zu finden, die weitaus bekömmlicher ist, als die Brotkrumen unter dem Papierkorb
5. diese Nahrung wartet dort schon lange, auch während ich Brotkrumen sammle.
6. die negative Kraft hatte ihren Anteil, um dem INNEREN MEISTER zu dienen, damit ich Einsicht erhalten konnte, sie ist also nicht böse oder schlecht, sondern wirksamer Bestandteil der vorgefundenen Balance und dem verbundenen **Balanceniveau**.

Dreierlei Einsichten erfüllen mich:

- a) Ich kann/soll meine **Position im Raum** verändern und den Hinweisen des INNEREN MEISTERS zu einer weit **wertvolleren** Quelle, **die gleichzeitig existiert**, folgen
- b) Ich kann/soll meine **Haltung/Einstellung** verändern und den Hinweisen des INNEREN MEISTERS zu einer weit **wertvolleren** Quelle, **die gleichzeitig existiert**, folgen
- c) Ich kann dem INNEREN MEISTER vertrauen

Angesichts der Tatsache, daß ich mich als Trainer Trainer 2 Tage vor der ersten Sitzung eines Trainer Trainings befinde, betrachte ich diese Unterstützung des INNEREN MEISTERS als einen außerordentlichen Beweis SEINER LIEBE und ich bin sehr dankbar für SEINE Unterstützung und meine Fähigkeit, IHM zu vertrauen.

Dieses Vertrauen wurde durch ungezählte Ereignisse ähnlicher Art über viele Jahre hinweg stetig gestärkt.

04.02.2012^M Klaus-H. :Müller_M